

h51 Pseudogley-Gley und Gley-Pseudogley aus tonreichen holozänen Abschwemmassen über Altwassersedimenten, Schwemmsedimenten und Fließerden

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	h-G08	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	Grünland	
Relief	ebene und muldenförmige Tiefenbereiche und flache Schwemmfächer	
Bodentyp	Pseudogley-Gley und Gley-Pseudogley	
Ausgangsmaterial	tonreiche holozäne Abschwemmassen über Altwassersedimenten, örtlich mit Torflagen, auf Schwemmsedimenten und Fließerden	
Bodenartenprofil	(Tu3(4))	2–5 dm
	Tu2–T(Tl),Gr0–2;(Hn)	6–>10 dm
	Ls3–Tl;Ls2–Tu3,Gr3–5	
Karbonatführung	stellenweise unterhalb 10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden sehr schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis sehr stark humos
	Unterboden	sehr schwach humos bis mittel humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	TIIIc2, TIIc3	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Pseudogley-Kolluvium und Kolluvium-Pseudogley mit Vergleyung im nahen Untergrund sowie Gley-Anmoorpseudogley

Kennwerte

Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (400–600 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (120–200 mm)
Luftkapazität	gering, stellenweise mittel, im Unterboden sehr gering
Wasserdurchlässigkeit	sehr gering
Sorptionskapazität	sehr hoch (320–430 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen nordöstlich von Donaueschingen, südöstlich von Hüfingen und bei Bad Dürkheim (Schwarzwald-Baar-Kreis)